



Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ist der ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete Hans Klaps (l.) ausgezeichnet worden. Landtagspräsident Ulrich Schmidt (r.) überreichte den vom Bundespräsidenten verliehenen Orden in einer Feierstunde. In seiner Laudatio sagte der Präsident, die Auszeichnung erfolge für Verdienste um das Gemeinwohl, die Hans Klaps durch sein ehrenamtliches Engagement, vor allem im landes- und kommunalpolitischen, aber auch im berufsständischen Bereich erworben habe. Er nannte ihn „sozialdemokratisches Urgestein“. Als gelernter Samtweber habe er die Arbeitswelt kennengelernt, habe die Strukturprobleme im Textilbereich beruflich miterlebt. Als Mitglied der Gewerkschaft Textil und Bekleidung seit 1951 habe er sich von Beginn an gewerkschaftlich engagiert. Seit 1968 gehöre er dem Betriebsrat der Firma Girmes an, seit 1984 als Betriebsratsvorsitzender. Als Arbeitnehmervertreter sei er seit 1977 auch Mitglied des Aufsichtsrates der Firma. Seit 1994 sei Hans Klaps ferner Mitglied im Hauptvorstand der Gewerkschaft Textil und Bekleidung. Zu den politischen Aktivitäten sagte der Präsident, seit 1975 sei der Politiker Klaps Mitglied des Kreistages des Kreises Viersen. In der 11. Wahlperiode von 1990 bis 1995 habe er dem Landtag und dort den Ausschüssen für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, für Haushaltskontrolle sowie „Mensch und Technik“ angehört. Seit 1969 sei er Mitglied der SPD. Die ihm übertragenen Aufgaben habe Hans Klaps stets mit großer Einsatzbereitschaft und mit besonderem Einfühlungsvermögen wahrgenommen, sagte der Präsident.

Foto: Schälte

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt.
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 101143, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur),
Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner
(Redakteurin), Telefon: (02 11) 8 84 23 03,
8 84 23 04 und 8 84 25 45, T-Online: *56801#, FAX
8 84 30 22
Ständiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags
Redaktionsbeirat Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin, Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer, Ute Koczy (GRÜNE), Mitglied des Fraktionsvorstands; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Joachim Ludewig (CDU), Pressesprecher; Sabine Lauxen (GRÜNE), Pressesprecherin
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Herstellung und Versand: Tritsch Druck und Verlag, Düsseldorf, Vertrieb Telefon (02 11) 3 86 36 26
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

„Die Partei ist heute abend geschlossen“, sagte zur Überraschung des Anrufers eine jugendliche Stimme am Telefon der Rheinberger Politikerin Marie-Luise Fasse. Es war der Sohn, der sich vor Jahren gegen die Basisarbeit seiner Mutter am Abend auf seine Weise zur Wehr setzte. Daß der Junge damals eigentlich im Recht war und der Familie ihr Anspruch zustehen muß, gehört zur Grundüberzeugung der CDU-Vorsitzenden im Kreis Wesel.

Marie-Luise Fasse ist neben ihrem Amt an der Spitze der Kreispartei auch Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Budberg, gleichzeitig Mitglied im Rheinberger Stadtrat. Ihr Kreistagsmandat hat sie aber abgegeben, als sie im Juni 1995 in den Landtag gewählt wurde. Mit ihrem Ehemann, einem Banker, hat sie damals den Umfang ihres Engagements abgestimmt, weil der Einzug ins Landesparlament natürlich weniger Zeit für die Familie bedeutet: „Wenn ich nicht einen so verständnisvollen Partner hätte, ginge das alles nicht.“

Möglichst direkt möchte sie mit den Menschen und ihren Anliegen zu tun haben. Basisarbeit ist ihr wichtig, denn die Bürger seien nur für Politik zu gewinnen, wenn sie ihnen auch glaubhaft vermittelt werde. Daß Marie-Luise Fasse bei der letzten Kommunalwahl einen Wahlkreis zurückgewinnen konnte, der zehn Jahre zuvor an die SPD verlorengegangen war, scheint ihre Auffassung von Parteiarbeit zu bestätigen. Mit Bedauern räumt sie ein, daß sie aber so fast keinen Abend zu Hause ist. Im NRW-Landtag hat die neue Abgeordnete mit der Zugehörigkeit zu den Ausschüssen für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, für Verkehr und für Frauenpolitik die Schwerpunkte ihrer Arbeit setzen können. „Da läßt sich etwas bewegen“, sagt sie. „Und es bietet ein breites Spektrum an Information für die eigene Basis im Wahlkreis.“

Gerade auch am Niederrhein drängen sich die Probleme: eine neuer Gebietsentwicklungsplan, weitere großflächige Auskiesungen, FFH-Regelungen (nach der Europarichtlinie Fauna, Flora, Habitat) und dadurch Einschränkungen der Landwirtschaft, Strukturwandel im Bergbau und eine, auch von den niederländischen Nachbarn aggressiv vorangetriebene Struktur- und Verkehrspolitik. Grenzübergreifende Zusammenarbeit hat daher auch zukünftig besondere Bedeutung für die regionale und interkommunale Entwicklung des Niederrheins.

Mitglied der CDU ist Marie-Luise Fasse erst 1982 geworden. Die Sorge für die Schwestern, die zehnjährige Berufstätigkeit als Energieberaterin bei einem Energieversorgungsunternehmen und eine Zeitlang die Fürsorge für den Sohn und den Ehemann hatten Vorrang. Aber ihr Vater gehörte zu den Gründern der Partei im westfälischen Dülmen, so daß ihr politische Tätigkeit vertraut war.

„Was einem selbst Freude macht, das kann man auch der Jugend vermitteln“, sagt die CDU-Politikerin. Als sie in der Partei aktiv wurde, waren die Vorstände meist reine Mönnersache: „Jetzt sind im Kreis-



Marie-Luise Fasse (CDU)

vorstand der Partei fünfzig Prozent Frauen.“

„Da hat ein Umdenkungsprozeß eingesetzt“, unterstreicht sie. Möglichst rasch versucht Marie-Luise Fasse Frauen und Jugendliche zu fördern und in die Arbeit der Partei einzubinden. So ist aus ihrem Wahlkampf eine aktive Gruppe der Jungen Union entstanden.

„Politik ist Leben – und die Verwirklichung des Menschen geschieht im Dialog, in der doppelten Fähigkeit zu reden und zuzuhören, zu antworten und darin sich auch vom Wort treffen zu lassen“, meint Marie-Luise Fasse. „Anders gesagt: Dialog, das meint die Bereitschaft zur Kooperation.“ Für das Miteinander zum gemeinsamen politischen Ziel auch innerhalb der Vereinigungen der CDU deutlich einzutreten, gehöre ebenso dazu wie das Gespräch mit den Parteifreunden. Als Kreisvorsitzende müsse sie ohnehin die Aufgaben abstimmen, so etwa bei der Wahl von hauptamtlichen Bürgermeisterern oder eines Landrats.

„Man muß deutlich sagen, was man nicht kann. Die Bürger erwarten das“, unterstreicht Marie-Luise Fasse. Schließlich gebe es stets genügend Fachleute, deren Rat man einholen könne. „Die CDU ist zum Beispiel die einzige Partei, die aktive Landwirte als Landtagsabgeordnete im Fachausschuß hat.“

Entspannung findet die CDU-Politikerin beim Lesen und klassischer Musik, auch singt sie gern im Kirchenchor. „Leider habe ich nicht mehr so viel Zeit dazu.“ Aber Zeit für Ausflüge auf dem Fahrrad beschafft sie sich auch immer mal wieder. „Das war uns bei Pättkestoren in der alten westfälischen Heimat ebenso vertraut wie nun am Niederrhein.“ Manchmal fährt sie auch mit den Kindern ihrer jüngsten Schwester am Rhein entlang. „Dabei sieht man immer wieder Dinge vor Ort, die für die Arbeit wichtig sind.“ Und es klingt fast wie das Erfolgsgeheimnis der CDU-Politikerin, wenn sie sagt, daß Politik Ideen, Kraft, vor allem aber Spaß an der angenommenen Aufgabe braucht.

Peter Weigert
(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)